

Sächsischer
waldbesitzer^{••}verband

Der Sächsische Waldbesitzer

FORSTWIRTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND
Vorausschauend aus Tradition

Jahreswechsel
2024 ... 25

Waldbewirtschaftung

Waldbau

PEFC

Editorial	3
Bericht des Vorsitzenden ...	4
Neubesetzung Geschäftsstelle	5
Bundeswaldinventur	6
Weihnachtsbäume	8
Waldbau	11
Waldwirtschaft	15
Gesetze und Verordnungen	17
Holzmarkt	18
Forst international	19
PEFC	20
Baumkönigin	22
Digitalisierung	23
Pflanzaktion	25

Geschäftsstelle:

Pienner Str. 10
01737 Tharandt
Tel.: 03 52 03 / 39 82 0
Fax: 03 52 03 / 39 82 1
e-mail: wbv.sachsen@gmail.com

Sie finden uns im Internet unter:
www.waldbesitzerverband.de

Geschäftsführer:

Hans Kraske

Vorstand:

Vorsitzender:

Georg Lindner
Pienner Str. 10, 01737 Tharandt
Tel.: 01732013597
Fax: 03503 39821
Mail: georg.lindner@gmx.com

1. Stellv. Vorsitzender:

Johannes von Hertell
Pienner Str. 10, 01737 Tharandt
Tel.: 01728877046
Fax: 03503 39821
Mail: info@rittergut-hirschbach.de

2. Stellv. Vorsitzender:

André Ransch
Tännichtgrundstr. 16
01156 Dresden OT Niederwartha
Tel.: 03578 / 788775
Fax: 03578 / 788775
Mail: ransch@lausitz-wald.de

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

- ▲ Hans Nowotnick, Metten
- ▲ Florian Steinmüller, Reichwalde
- ▲ FBG Großenhainer Land w.V.

Weiterhin begrüßen wir alle neu eingetretenen Mitglieder
in die Forstbetriebsgemeinschaften.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit werden die Artikel in diesem Magazin
grundsätzlich nur in einer Gendersprache verfasst. Selbstverständlich sind
immer alle m/w/d gleichermaßen adressiert.

Sie finden uns im Internet unter:
www.waldbesitzerverband.de

Verehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, liebe Mitglieder,

Die zurückliegenden Wochen und Monate waren geprägt von Ankündigungen zu etlichen Gesetzes- oder Verordnungsvorhaben, die die sächsische Forstwirtschaft zu überrollen drohten. Es hat den Verband enorme Kraftanstrengungen gekostet, im Zusammenspiel mit den anderen Landes- und Bundesverbänden, Chancen und Risiken der vielen Projekte zu sichten, zu bewerten und im Bedarfsfall dagegen anzugehen. Erfolgreich konnten wir auf Landesebene eine Meldung von Landschaftsschutzgebieten verhindern, die in Brüssel als Teil der Biodiversitätsstrategie verwendet worden wären. Ungewiss, was dies zukünftig für Auflagen und Einschränkungen in der Waldbewirtschaftung bedeutet hätte. Zusammen mit unserem Bundesverband, dem Bundesverband der Familienbetrieb Land und Forst und den anderen Waldbesitzerverbänden der Länder konnten wir aus der ersten Fassung der Novellierung BWaldG eine deutlich entschärfte Version veranlassen. Auch für die aus Brüssel stammende Verordnung EUDR konnten die Waldbesitzerverbände Erleichterung oder zumindest einen Aufschub erreichen. Dass für beides noch keine Entwarnung gegeben werden kann und es noch sehr viel zu tun gibt, lesen Sie im vorliegenden Magazin.

Nach 10 Jahren wurde der gesamte deutsche Wald taxiert. Zum vierten Mal bereits in einem enormen Aufwand. Es wurden 5.322 Eckpunkte festgelegt in einem Raster von 2*2 km. An jedem Eckpunkt wurden 150 Erhebungsmerkmale aufgenommen. Dafür liefen in Sachsen SN 7 Aufnahmetrupps durch die Wälder und zählten und vermaßen 90 Tsd. Bäume. Die Daten wurden nun zum Stichtag 1.1.2022 ausgewertet und liefern sehr spannende Ergebnisse. Und auch hier versuchen derzeit einige Interessensverbände, die Ergebnisse für ihre eigenen Ideologien auszulegen und gleichzeitig die deutsche Waldbewirtschaftung in Misskredit zu bringen. Das aber spricht eindeutig gegen die Fakten, die wir für Sie in einem ersten kleinen Auszug in diesem Heft aufbereitet haben.

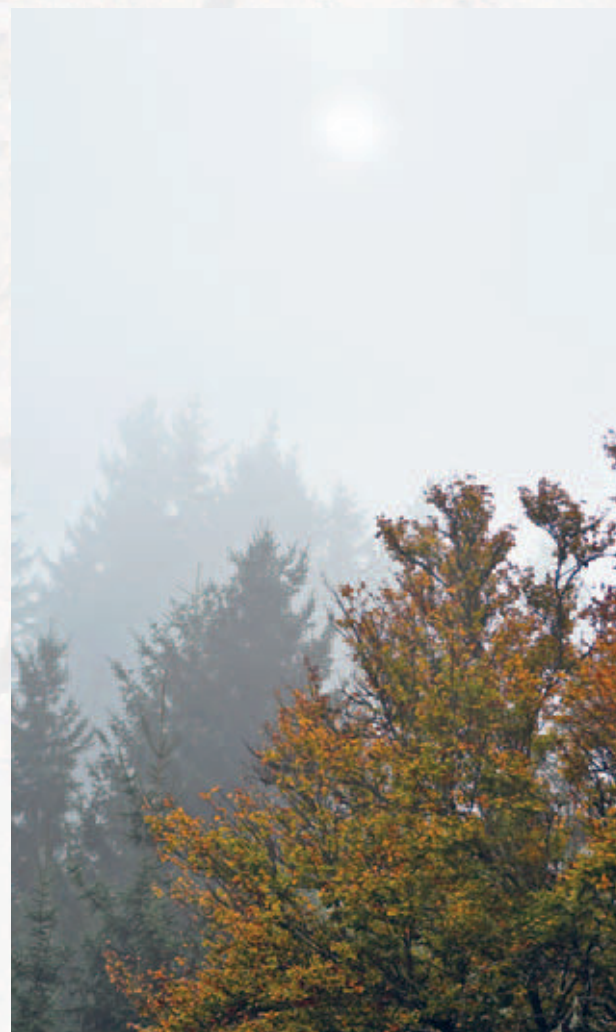
Zum Thema Waldbewirtschaftung konnten wir spannende Berichte zusammenstellen. Unser Bericht über Pferdeinsatz im Wald kommt zu der Überzeugung, dass die professionelle Arbeit mit den Tieren im Wald nichts mit verklärender Romantik zu tun hat. Umso mehr ist es eine interessante - und immer noch zeitgemäße - Alternative in der Holzernte, Verjüngung und Bodenvorbereitung. Wie der Waldumbau naturgemäß erfolgen kann, wo es Chancen und Risiken gibt, lesen Sie in einem Expertenbeitrag der Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft ANW. Es finden sich darin viele hilfreiche Gedankenanstöße. Vielleicht lässt sich Manches auf die Bewirtschaftung der eigenen Waldflächen übertragen?

Für PEFC haben wir uns dieses Mal auf das „Klimaangepasste Waldmanagement - Fördermodul“ konzentriert. Scheinen die geforderten Kriterien anfänglich einfach und verständlich, tun sich bei der praktischen Umsetzung allerdings manche Fragezeichen auf. Die korrekte Baumartenwahl bei der künstlichen Verjüngung ist eines davon, das wir beantworten wollen.

Und dann berichten wir von zwei jahreszeitlich typischen Veranstaltungen, an denen der sächsische Waldbesitzerverband dieses Mal maßgeblich beteiligt war und die in den Medien beachtet wurden. Die Rede ist von Weihnachtsbaumübergaben im Bundeskanzleramt und im Sächsischen Landtag. Die Sächsische Waldkönigin Anne I. war ebenfalls mit dabei und verlieh den Übergaben einen weiteren würdigen Rahmen. Die Sächsische Waldkönigin lässt sich übrigens auch für ihre Pflanzaktionen, Politikgespräche, Hofevents und ähnlichem buchen. Das gilt auch für die neue deutsche Baumkönigin, die dieses Mal aus Sachsen stammt und den Baum des Jahres 2025 - die Roteiche - repräsentiert. Beide Hoheiten vertreten gekonnt die sächsische Forstwirtschaft und tragen durch ihr Auftreten zu viel positiver medialer Aufmerksamkeit bei; eine Sache, von der die Forstwirtschaft nicht genug haben kann.

Mit diesem letzten Magazin des Jahres 2024 haben Sie einiges zu lesen. Von Seiten der Geschäftsstelle wünschen wir Ihnen gesegnete und geruhsame Feiertage und einen guten Start in ein zuversichtliches stimmendes 2025. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen im neuen Jahr.

Herzlich, Ihr Hans Kraske



Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

in diesen Tagen überstürzen sich die politischen Ereignisse und man verspürt Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen - ob in Sachsen, Berlin oder auf der Weltbühne.

Für uns Waldbesitzende spitzten sich zwei wichtige und richtungsweisende politische Entscheidungen in den letzten Wochen zu. Zum einen tagte das Europäische Parlament am 14.11.2024. Es hatte nochmals über die **EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR)** zu beraten. Mit einem klaren Votum haben die Parlamentarier der einjährigen Verschiebung des Einführungszeitpunktes zugestimmt und gleichzeitig wurde auf Betreiben der EVP Änderungsanträge eingereicht, die u.a. eine Einführung einer Null-Risiko-Kategorie für Länder vorsieht, in denen seit 1990 keine Entwaldung stattgefunden hat. Damit werden Dokumentationspflichten für Waldbesitzer in Deutschland spürbar verringert. Unser Bundesverband und wir als Sächsischer Waldbesitzerverband haben vor der Abstimmung um Zustimmung zu den Änderungsanträgen bei den deutschen Ver-

tretern des EU-Parlaments geworben. Nun warten wir auf die Ergebnisse des Trilogverfahrens zwischen EU-Rat und Europäischer Kommission.

Die andere wichtige politische Entscheidung für uns Sächsische Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer war die Mitteilung des Bundeslandwirtschaftsministeriums, dass die angedachte Änderung des **Bundeswaldgesetzes** aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl nicht mehr zum Abschluss kommt. Damit bleiben wir vor vielen bürokratischen Regelungen verschont. Dank an unseren Bundesverband, der sich in den letzten Monaten mit großem Einsatz gegen die Novellierung des Bundeswaldgesetzes gewandt hat. Vergessen wir dabei nicht, dass wir Sächsischen Waldbesitzer bereits auf der Bauerndemo in Dresden im Januar dieses Jahres gegen die Novellierung demonstriert haben. Unserem Verbandes geht es im Wesentlichen darum, bürokratische Belastungen zu verhindern und die Eigenverantwortung und die Handlungsfähigkeit unserer Waldbesitzenden vor Ort zu stärken. Motivation und Freude an der Arbeit in



unserem Wald zu erhalten und zu fördern. Diese Daueraufgabe wird uns auch die nächsten Jahre weiter begleiten. Dabei ist der Dialog mit Politik und Politikern ein wesentlicher Inhalt des Aufgabenkatalogs unseres Verbandes.

Mit großer Anspannung haben wir im Oktober die Ergebnisse der **4. Bundeswaldinventur** erwartet. Es gilt nach Vorlage des Zahlenwerkes ohne Einschränkung festzuhalten: Waldbesitzer in Deutschland und Sachsen bleiben dem Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung ihrer Wälder treu. Trotz Waldschädigungen und Verlusten an Waldvermögen verharren die Holzvorräte auf hohem Niveau. Dabei zeigt der Privatwald bis 20 ha in Sachsen mit 353 m³ / ha den höchsten mittleren Vorrat. Auch der laufende Zuwachs im Privatwald ist nach wie vor hoch und führt zu einer weiteren Holzvorratsanreicherung, vor allem in jüngeren stammzahlreicheren Beständen. Leider findet gerade im Privatwald bis 20 ha die geringste Abschöpfung des Zuwachses durch Nutzung statt und gleichzeitig ereignet sich gerade dort der höchste kalamitätsbedingte Vorratsabgang. Hinweise, die uns aufschrecken lassen! Forstpolitisch eine enorme Herausforderung, die eine Reaktion erfordert. Beispielsweise durch die Stärkung der Forstlichen Zusammenschlüsse. Nur so kommen wir mit dem Umbau zu klimaresilienten Wäldern voran. Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Mischung von Baumarten

